



12. Sitzung des Standardisierungsausschusses
am 1. Juni 2006

Protokoll
Status: verabschiedet

Ort: Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Zeit: 11:05 - 13:30 Uhr

Teilnehmer

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Ceynowa (i. V. von Herrn Dr. Griebel)
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Frau Dr. Mallmann-Biehler
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geißelmann
Die Deutsche Bibliothek	Frau Dr. Niggemann
ekz Bibliotheksservice GmbH	Frau Friedmann (i. V. von Herrn Seeger)
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Dugall (Vorsitz)
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Saevecke
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Ollig
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg	Frau Kuberek
Kultusministerkonferenz	Frau Funke
Kultusministerkonferenz	Herr Prof. Hagenau
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Herr Mag. Hamedinger
Schweizerische Landesbibliothek	Frau Balzardi
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Finger
Stadtbibliothek Kiel (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

Entschuldigt

Deutsche Forschungsgemeinschaft	Frau Dr. Eckelmann
Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Nürnberg	Frau Delcker-Wirth
Stadtbibliothek Essen (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte

Die Deutsche Bibliothek

Frau Gömpel	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Dr. Helmkamp	Projekt Umstieg auf MARC 21
Frau Hengel-Dittrich	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Heiner-Freiling	Abteilung Sacherschließung
Frau Henze	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Oehlschläger (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
3. Zusammenarbeit der Verbundsysteme
 - a. Kooperative Neukatalogisierung / Einheitliche Verbundrichtlinien
 - b. Projekt Matchkey
4. Stand der Umsetzung der Beschlüsse des Standardisierungsausschusses zur Internationalisierung der deutschen Standards
 - a. Gesamtprojektzeitplan
 - b. Umstieg auf MARC 21
 - c. Internationalisierung des Regelwerks
 - i. Resource description and access (RDA)
 - ii. Gemeinsame Körperschaftsregeln (GKR)
 - d. Weiterentwicklung der Normdateien
 - i. Gemeinsames Normdatenformat (GND)
 - ii. Onlinekommunikation mit Normdatenbanken
5. Verschiedenes
 - a. Termin der nächsten Sitzung

Unterlagen

Folgende Unterlagen wurden am 11. Mai 2006 auf dem ftp-Server (<ftp://staaus:Kennwort@ftp.ddb.de>) bereitgestellt und über die Mailingliste STAlist@lists.ddb.de angekündigt:

Zu TOP 1:

Tagesordnung (Dateiname: tagesordnung_010606.doc)

Zu TOP 2:

Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung mit Anlage (Dateinamen: 2_bericht_afs_apr06.doc, 2_anlage_individualisierungsrichtlinie.pdf)

Zur Einführung der Splitregeln der ISBD(CR) wird eine Tischvorlage mit dem Informationstext der Arbeitsstelle für Standardisierung und der Zeitschriftendatenbank verteilt.

Zu TOP 3:

- a) Stand des Projekts Kooperative Neukatalogisierung (Dateiname: 3a_neukatalogisierung.pdf)
- b) Stand des Projekts Matchkey (Dateiname: 3b_matchkey.doc)

zu TOP 4:

- a) Gesamtprojektzeitplan (Dateiname: 4a_gesamtprojektzeitplan_010606.doc)
- b) Sachstandsbericht zum Formatumstieg (Dateiname: 4b_bericht_umstieg_auf_marc21.doc)
- c) Internationalisierung des Regelwerks
 - i) Resource description and access (RDA): Stellungnahme zu Part I (Dateiname: 4ci_rda.doc)
 - ii) Stand der Projekte perso, GKR, GND im April 2006 (Dateiname: 4cii_4di_bericht_gkr_gnd.doc)
- d) Sachstandsbericht zum Projekt Online-Kommunikation mit Normdateien (Dateiname: 4dii_bericht_onlinekommunikation.doc)

* * *

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Herr Dr. Ceynowa ist in Vertretung von Herrn Dr. Griebel anwesend, Frau Friedmann vertritt Herrn Seeger. Frau Dr. Eckelmann, Frau Delcker-Wirth und Herr Nolte sind entschuldigt. Gäste der Sitzung sind Frau Dr. Helmkamp (Mitarbeiterin im Projekt Umstieg auf MARC 21) sowie Frau Heiner-Freiling (zu TOP 2) und Frau Hengel (zu TOP 2 und 4).

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung

Ergänzungen zum schriftlichen Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung:

Neuordnung der Expertengruppen

Nach der Aufforderung des Standardisierungsausschusses an die Expertengruppen der Bereiche Normdateien und Sacherschließung, gemeinsame Arbeitsprogramme zu verabschieden, das neue Modell zu erproben und Erfahrungen mit der Arbeit in themenbezogenen und ständigen Arbeitsgruppen zu sammeln, haben die Sitzungen der Expertengruppen DDC deutsch, GKD und RSWK/SWD vom 9. – 11. Mai 2006 stattgefunden und wurden zum Teil gemeinsam durchgeführt.

Frau Hengel berichtet von der gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen GKD und RSWK/SWD, deren Schwerpunktthema die Entwicklung gemeinsamer Regeln für die Ansetzung der Namen von Körperschaften (Projekt GKR) war. Sie betont die Bedeutung gemeinsamer Sitzungen der Expertengruppen GKD bzw. PND und RSWK/SWD für die Entwicklung einheitlicher Ansetzungen für die Formal- und Sacherschließung. Ein in der Sitzung erhobenes Meinungsbild hat deutlich gezeigt, dass die Beteiligten ein modulartig aufgebautes, nach den jeweiligen Bedürfnissen anzuwendendes gemeinsames Regelwerk für die Formal- und Sacherschließung befürworten. In der Sitzung wurde deutlich, dass die Expertengruppe RSWK/SWD bei den geplanten Entwicklungen in allen Bereichen betroffen sein wird. Frau Hengel appelliert daher an die Mitglieder des Standardisierungsausschusses, ihre Experten entsprechend zu unterstützen.

Frau Heiner-Freiling berichtet über die Inhalte der gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen RSWK/SWD und DDC deutsch, deren gemeinsamer Schwerpunkt das im Februar angelaufene Projekt CrissCross war. Ausgehend vom Projekt Multilingual Access to Subjects (MACS) soll eine

Verbindung zwischen den Schlagwortnormdateien LCSH, RAMEAU und der SWD geschaffen werden, ergänzt um die klassifikatorische Komponente, die durch die Einbringung von DDC-Notationen in die SWD berücksichtigt wird. Die Integration der DDC in die SWD ist ein Desiderat, das im Zuge des vorangegangenen Projekts DDC Deutsch bereits gefordert worden war. Ein weiteres Thema war das von Der Deutschen Bibliothek vorgelegte Konzept für die kooperative verbale Sacherschließung.

Fazit dieser ersten großen Expertenrunde zur Sacherschließung ist die Einsicht aller Beteiligten in die Notwendigkeit, sich gemeinsam auch mit strategischen und theoretischen Problemen auseinandersetzen zu müssen, die im Tagesgeschäft der Einzelsitzungen oft zu kurz kommen, aber für die Akzeptanz der Sacherschließung und ihre zukünftige Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

Anschließend berichtet Frau Heiner-Freiling kurz über die Sitzung der Expertengruppe DDC Deutsch, in der u. a. das Thema Konkordanzen zwischen Klassifikationen (u. a. DDC und RVK) diskutiert wurde.

Expertengruppe Online-Ressourcen

Frau Gömpel weist darauf hin, dass die Amtszeit der Expertengruppe Online-Ressourcen am 30. Juni 2006 abläuft. Die Arbeitsstelle für Standardisierung wird die Mitglieder des Standardisierungsausschusses in Kürze um Neubenennung bzw. Bestätigung der Mitglieder für die Expertengruppe auffordern.

Individualisierungsrichtlinie

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 11. Sitzung den Praxisregeln RSWK § 106 und RAK-WB § 311 zur Individualisierung von Personennamen, ihrer Veröffentlichung und baldigen Anwendung zugestimmt. Eine abgestimmte, von allen Verbänden einheitlich angewandte Individualisierungsrichtlinie zur Umsetzung der Praxisregel wurde schnellstmöglich gewünscht.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung erarbeitete einen Umsetzungsplan für die Praxisregel, der den Beginn der Anwendung für den 1. Juli 2006 vorsieht. Nach der Abstimmung dieses Umsetzungsplans in den Expertengruppen PND sowie RSWK/SWD werden die Praxisregeln auf den Webseiten Der Deutschen Bibliothek veröffentlicht.

Der Umsetzungsplan sieht eine leichte Erweiterung von MAB PND vor. Der betreffende MAB-Antrag befindet sich zurzeit zur Beschlussfassung im Umlaufverfahren in der EG Datenformate. In ihrer Sitzung am 4. Mai 2006 hat die EG PND dem Umsetzungsplan unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung der EG Datenformate grundsätzlich zugestimmt und einige Verbesserungsvorschläge eingebracht, die in den Umsetzungsplan aufgenommen wurden.

Gleichzeitig legte die Arbeitsstelle für Standardisierung der Expertengruppe den Entwurf einer Individualisierungsrichtlinie vor. Der erste Teil des Entwurfs, der die Individualisierung auf der Grundlage formaler, aus der Vorlage hervorgehender Merkmale beschreibt, wurde von der Expertengruppe mit geringfügigen Veränderungen angenommen. Dem zweiten Teil, in dem aufwandsorientiert eine arbeitsteilige, an den Sammelschwerpunkten orientierte Individualisierung von im Retrieval wichtigen Personengruppen vorgeschlagen wurde, konnte die Expertengruppe nicht folgen. Hier wurde der Vorschlag gemacht, zusätzliche fachorientierte Individualisierungsanstrengungen auf freiwilliger Basis zu organisieren.

Um den Stand der Individualisierung in den einzelnen Verbänden zu erfahren und die Möglichkeiten zu einer verstärkt arbeitsteiligen Individualisierung in den deutschen und österreichischen Bibliotheken zu diskutieren, waren Frau Hengel und Frau Pfeifer bereits zu

Besuchen bei den Katalogisierungsgremien des Bayerischen Bibliotheksverbundes und des Südwestverbundes. Weitere Besuche in den anderen Bibliotheksverbänden sind geplant.

Die Gespräche ergaben, dass in beiden genannten Verbänden verstärkte Individualisierungsbemühungen und –fortschritte im Gange sind. Sie werden in den Bibliotheken weitgehend auf freiwilliger Basis geleistet. Als problematisch wird die Retro-Individualisierung des vorhandenen Datenbestandes angesehen. Sie bleibt aus Aufwandsgründen in der laufenden Katalogisierung weitgehend unberücksichtigt. Die Individualisierungsfortschritte der einzelnen Verbände auf Titeldatenebene bleiben zudem weitgehend verbundintern, so dass die Aufwände für die Individualisierung derselben Titel unter Umständen mehrfach geleistet werden.

Abhilfe könnte eine überregionale Normdatei bieten, in der neben individualisierten Sätzen auch nicht-individualisierte Sätze enthalten sind und ein direkter Zugriff über die überregionale PND-Nummer auf die damit verbundenen Titelsätze in allen Verbänden geboten wird. Die Individualisierung an einer Stelle würde in den Titeldaten an anderer Stelle unmittelbar nachvollzogen werden können. Dieses Konzept wurde in der Expertengruppe PND am 4. Mai vorgestellt und diskutiert.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung wird die bisherigen Überlegungen zu einer arbeitsteiligen Individualisierung zwischen den Bibliotheksverbänden vertiefen und Alternativen prüfen. Sie wird die bis dahin vorliegenden Ergebnisse auf der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses vorstellen.

Auf Nachfrage erläutert Frau Hengel, dass die Praxisregel im Juni auf der Homepage Der Deutschen Bibliothek veröffentlicht werden wird. Die Individualisierungsrichtlinie wird nach Zustimmung durch die Expertengruppen an die Verbände geschickt. Ein Stellungnahmeverfahren ist nicht vorgesehen, eventuell auftretende Fragen werden von der Arbeitsstelle für Standardisierung beantwortet.

Einführung der ISBD(CR)-Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke

Der Standardisierungsausschuss hat die Einführung der ISBD(CR)-Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke beschlossen und in einem Umlaufverfahren im Frühjahr 2006 der Veröffentlichung und baldigen Anwendung der dafür notwendigen Änderungen in den „Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK)“ und den „Format und Konventionen für die Zeitschriften-Titelaufnahme in der Zeitschriftendatenbank (ZETA)“ zugestimmt.

Die notwendige Änderung des § 113,3 in den RAK-WB und in den RAK-NBM wurde von Der Deutschen Bibliothek am 1. Juni 2006 in elektronischer Form veröffentlicht. Die notwendige Änderung der ZETA-Splitregeln E 221 wurde zeitgleich von der Staatsbibliothek zu Berlin auf der Homepage der Zeitschriftendatenbank veröffentlicht. Weitere ZETA-Regeln, die aufgrund der geänderten Splitregeln ebenfalls angepasst werden müssen, werden ebenfalls am 1. Juni 2006 auf der Website der Zeitschriftendatenbank unter „ZDB Aktuell“ zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Unterlagenpaket, das auch Geschäftsgangsregelungen für die ZDB und Beispiele für die Veränderungen enthält, soll am 1. September 2006 zur Verfügung gestellt werden.

Die ZDB hat angekündigt, die Splitregeln zum 1. Januar 2007 anzuwenden. Dieser Termin wurde gewählt, um ausreichend Zeit für die Vorbereitung und Durchführung verbundinterner Schulungen einzuräumen und Regelungen für den Umgang mit Altdaten vorzubereiten.

Aktualisierung der RAK-WB-Anlage 5.4 (Transliteration der hebräischen Buchstaben)

Die Deutsche Bibliothek hat auf ihrer Website die Aktualisierung des Regelwerkstextes der RAK-WB-Anlage 5.4 (Transliteration der hebräischen Buchstaben) veröffentlicht. Die Norm DIN 31636 wurde vom Deutschen Institut für Normung, Normenausschuss Bibliotheks- und

Dokumentationswesen, Arbeitsausschuss 1 "Transliteration und Transkription" revidiert und nach Durchführung eines DIN-Stellungnahmeverfahrens im Februar 2006 veröffentlicht. DIN 31636:2006-02 ersetzt DIN 31636:1982-04. Die revidierte Norm ist im Verlag Beuth zu beziehen. Der Standardisierungsausschuss hat in einem Umlaufverfahren im Frühjahr 2006 seine Zustimmung zu einer Änderung der RAK-WB-Anlage 5.4 erteilt, die nunmehr die Fassung der DIN 31636 vom Februar 2006 als maßgebliche Norm für die Umschrift des hebräischen Alphabets nennt.

Frau Henze berichtet, dass dem DIN Normungsanträge für die Umschrift armenischer, georgischer und japanischer Schriftzeichen vorliegen.

3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Frau Gömpel berichtet, dass Mitte Mai der Call for papers für den 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek veröffentlicht wurde, der vom 19.-22. März 2007 stattfinden wird. Die Arbeitsstelle für Standardisierung wird einen Programmvorschlag zum Themenkreis 6: Information und Struktur einreichen, der eine inhaltliche Weiterentwicklung der Dresdner Veranstaltung darstellt. Dazu wurde bereits Kontakt mit dem Joint Steering Committee for Revision of AACR (JSC) aufgenommen.

TOP 3 Zusammenarbeit der Verbundsysteme

a. Kooperative Neukatalogisierung / Einheitliche Verbundrichtlinien

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, Herr Diedrichs, berichtet, dass die Arbeitsgruppe zum Projekt Kooperative Neukatalogisierung zuletzt am 2. Mai 2006 getagt hat und dabei u. a. den Datenabgleich zwischen den HBZ- und GBV-Daten analysiert hat. Seit Anfang 2006 schickt das HBZ zu Testzwecken wöchentliche Datenlieferungen an den GBV, die dort in das Pica-Format umgesetzt werden und mit der GBV-Datenbank abgeglichen und eingespielt werden. Bei eindeutigen Treffern werden ggf. Sacherschließung und weitere ergänzende Angaben übernommen. Eine erste Auswertung der Testlieferungen hat positive Ergebnisse geliefert. Dringend erforderlich ist eine Angleichung der Katalogisierungspraxis im Bereich Impressum und Umfangangaben. Die Arbeitsgruppe geht davon aus, dass bis Jahresende ein erprobtes, prototypisches Verfahren vorgestellt werden kann.

Die Vereinbarung zur gegenseitigen Überlassung von bibliografischen Daten als Voraussetzung für den Datenaustausch zu Projektzwecken wurde zwischenzeitlich von allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme unterzeichnet.

Der Standardisierungsausschuss begrüßt den Vorschlag, dass zunächst die Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung einen Vorschlag zur Vereinheitlichung der Verbundregeln erarbeitet, bei dem sie auch die RDA-Entwicklung berücksichtigt, und das Ergebnis anschließend mit der Expertengruppe Formalerschließung abstimmt. Er bittet die in den Verbänden verantwortlichen Gremien im Zusammenhang mit dem Projekt Kooperative Neukatalogisierung darum, dafür Sorge zu tragen, dass die jeweils geltenden Regelwerke einheitlich angewendet werden.

b. Projekt Matchkey

Die Arbeitsgruppe Matchkey hat am 21. November 2005 zum ersten Mal getagt, die zweite Sitzung hat am 15. Februar 2006 stattgefunden. Bei diesem Treffen wurden die Ergebnisse eines ersten Testlaufs der Verbundzentrale des GBV (VZG) vorgestellt und ausgewertet. Im Rahmen des Tests wurden von der VZG per Zufall 80 ISBN sowie die dazugehörigen Datensätze aus den Datenbeständen des HBZ, des GBV und des SWB ermittelt und für jeden der 240 Datensätze ein Matchkey nach dem vorgegebenen Muster generiert. Die Auswertung des Testlaufs ergab, dass die vorgeschlagene Richtung stimmt, aber Korrekturen insbesondere bei der Ansetzung von Orts-

und Verlagsnamen, sowie bei Auflagebezeichnungen und Erscheinungsjahren notwendig sind. Ein weiteres Problem stellt die Ermittlung von Titeln von mehrbändigen Werken und Werken aus Schriftenreihen dar. Die Arbeitsgruppe hat sich auf Korrekturen am Verfahren geeinigt.

Ausgehend von den Veränderungen planen die VZG und HeBIS einen weiteren Testlauf mit dem veränderten Algorithmus über dieselben 80 Datensätze wie im ersten Test ausführen. Im Anschluss daran will die VZG weitere Tests über den gesamten Datenbestand von GBV und HeBIS durchführen. Bis zur nächsten Sitzung am 13. Juni 2006 soll der Vertreter der ZDB einen Vorschlag ausarbeiten, wie ein Matchkey für Zeitschriftentitel sinnvoll aufgebaut werden kann.

TOP 4 Stand der Umsetzung der Beschlüsse des Standardisierungsausschusses zur Internationalisierung der deutschen Standards

Am 20. April 2006 hat ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Hochschulausschusses der KMK, Herrn Müller-Arens, Herrn MR Dr. Pflüger (KMK), dem Vorsitzenden des Standardisierungsausschusses, der Generaldirektorin Der Deutschen Bibliothek sowie der Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung zum Stand der Internationalisierung der deutschen Standards und anderen Themen stattgefunden.

Frau Gömpel berichtet, dass der Vorsitzende des Hochschulausschusses darüber informiert habe, dass die Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Bibliografische Standardisierung“ der Kultusministerkonferenz ihre Arbeit erledigt hat und aus ihrem Auftrag entlassen wurde. Die Berichterstatteerin „Wissenschaftliche Bibliotheken“, Frau Sywottek, ist seit kurzem im Ruhestand, zu ihrem Nachfolger wurde Herr Fischer aus Mecklenburg-Vorpommern bestimmt. Der Hochschulausschuss begrüßt die Entwicklung einer Internationalisierung von Format und Regelwerk und unterstützt diese ausdrücklich. Herr Dugall wurde gebeten, die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme aufzufordern, bis zum 20. Juni 2006 belastbare Zahlen für den Umstieg des Austauschformats auf MARC 21 vorzulegen, damit diese für die Sitzung des Hochschulausschusses am 13./14. Juli vorliegen.

Herr Müller-Arens beabsichtigt, im Hochschulausschuss auf einen gleichzeitigen Umstieg aller Beteiligten hinzuwirken und wird versuchen, einen entsprechenden Beschluss zu erwirken. Die Deutsche Bibliothek hat zugesagt, dazu Anfang 2007 ein allgemeines Szenario für 2008 vorzulegen, in dem voraussichtliche Auswirkungen der RDA-Einführung skizziert werden sowie grundsätzliche Aussagen zu Gesprächen mit den Systementwicklern und konkrete Vorstellungen zum Schulungskonzept enthalten sein sollen.

Ein Auszug aus dem Protokoll dieser Besprechung soll den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses nach Verabschiedung zur Verfügung gestellt werden.

a) Gesamtprojektzeitplan

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat für die 12. Sitzung eine überarbeitete Fassung des zusammenfassenden Projektzeitplans sowie Statusberichte über den Stand der Teilprojekte vorgelegt. Im Sinne einer koordinierten Vorgehensweise und zur Vermeidung von Doppelarbeit wird der Gesamtprojektzeitplan laufend mit den Zeit- und Arbeitsplänen der Teilprojekte abgestimmt.

Im Projektzeitplan ist als eines der operativen Ziele bzw. Maßnahmen die Nutzung der ZDB als Normdatei für alle fortlaufenden Sammelwerke genannt. Ein Mitglied des Standardisierungsausschusses sieht für diesen Punkt noch Diskussionsbedarf. Eine Arbeitsgruppe sollte die Vor- und Nachteile der Primärkatalogisierung aller fortlaufenden Sammelwerke in der ZDB diskutieren sowie Aufwand und Nutzen gegenüberstellen. Nach Abschluss dieser Arbeiten sollte ein Beschluss des Standardisierungsausschusses herbei geführt werden.

Nach kurzer, intensiver Diskussion einigen sich die Anwesenden darauf, dass die Arbeitsstelle für Standardisierung bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag macht, in welchem Rahmen das Thema von einer Arbeitsgruppe behandelt werden könnte. Gleichzeitig sind alle Verbundzentralen dazu aufgefordert, sich des Themas für ihren jeweiligen Bereich anzunehmen.

b) Umstieg auf MARC 21

Seit der 11. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 1. Dezember 2005 hat die Arbeitsstelle Datenformate in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe Datenformate und weiteren Projektbeteiligten die Vorbereitung des Formatumstiegs weiter verfolgt.

Die Arbeit an der Konkordanz von MAB2 nach MARC 21 konnte aufgenommen werden. Erste Ergebnisse hat die Bearbeiterin, Frau Birgit Wiegandt (GBV), in der Sitzung der Expertengruppe Datenformate im März präsentiert. Ende Juni soll die vollständige Konkordanz vorliegen. Danach folgt eine Phase der Bewertung, insbesondere der identifizierten Lücken in MARC 21: Unter Berücksichtigung der Relevanz für deutschsprachige Anwendungen wird in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem angloamerikanischen Raum ein "Sorting out" vorgenommen, das dann die Basis für ein umfassendes Papier mit allen Anforderungen an MARC 21 bildet.

Ende Januar 2006 nahm Herr Heuvelmann zum ersten Mal an einem Treffen des Machine-Readable Bibliographic Information Committee (MARBI) teil. Er hatte Gelegenheit, einen kurzen Bericht zum Stand des Formatumstiegs im deutschsprachigen Raum zu geben. In einem ausführlichen Arbeitsgespräch fand ein Austausch über die Ziele und Arbeitsschritte des Formatumstiegs statt. Die nächsten MARBI-Sitzungen Ende Juni 2006 (in New Orleans) und Ende Januar 2007 (in Seattle) werden zur weiteren Vorbereitung und Diskussion der deutschsprachigen Anforderungen an MARC 21 genutzt.

Aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnte die Projektstelle zur Koordination des Umstiegs vom deutschen Datenaustauschformat MAB 2 auf das international angewandte Format MARC 21 im deutschsprachigen Raum zum 1. Juni 2006 mit Kerstin Helmkamp besetzt werden.

c) Internationalisierung des Regelwerks

i. Resource Description and Access (RDA)

Frau Henze berichtet, dass die Arbeitsstelle für Standardisierung nach Veröffentlichung des Entwurfs für Part I der RDA einen ersten Stellungnahmeentwurf abgefasst und Ende Januar an die Expertengruppenmitglieder zur Beratung in den Verbänden verschickt hat. Die Expertengruppen Formalerschließung und Online-Ressourcen haben in ihren Sitzungen im Februar 2006 den RDA-Entwurf beraten. Die Stellungnahme ist nach entsprechenden Ergänzungen und Überarbeitungen fristgerecht am 1. März 2006 von der Arbeitsstelle an das JSC verschickt worden.

Ende April hat das JSC in Ottawa getagt¹. Das Protokoll der Sitzung soll auf der Website des JSC² veröffentlicht werden. Eine wichtige Entscheidung betrifft die Struktur der RDA. Die bisherige Aufteilung in Part I (Resource Description), Part II (Relationships) und Part III (Access Point Control) wird zugunsten von zwei Teilen aufgegeben. Part A wird die bisher geplanten Parts I und II umfassen; Part B wird Access Point Control abdecken. Dies ist eine Reaktion auf Stellungnahmen, dass die Unterscheidung zwischen reinen beschreibenden und reinen Zugangselementen nicht notwendig ist.

Der Zeitplan ist entsprechend auf die Parts A und B angepasst worden. Der nächste Entwurf wird früher als bisher angekündigt veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, ihn bereits Mitte Juni (und nicht erst im Juli) für das Stellungnahmeverfahren bereit zu stellen. Er wird die Kapitel von Part A zu "Relationships" enthalten (früher: Part II). Auch der Informationstext "Prospectus" soll überarbeitet und Mitte Juni 2006 bereit gestellt werden; der Text soll die geänderte Struktur detaillierter vorstellen.

Der Arbeitsstelle für Standardisierung wurde in einer Zwischennachricht signalisiert, dass das JSC auf die deutsche Stellungnahme antworten wird.

¹ Eine Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse steht unter <http://www.collectionscanada.ca/jsc/0604out.html> zur Verfügung

² <http://www.collectionscanada.ca/jsc/>

Es wird darum gebeten, dass auch die Expertengruppen über diese Entwicklungen informiert werden. Frau Henze erläutert, dass diese neuen Informationen vom Vortag sind, und die Expertengruppen selbstverständlich zeitnah informiert werden.

ii. **Gemeinsame Ansetzungsregeln für Körperschaften der Formal- und Sacherschließung (GKR)**

Das Projekt GKR hat zum Ziel, gemeinsame Körperschafts-Ansetzungsregeln für Formal- und Sacherschließung zu erarbeiten und einzuführen. Diese sollen in enger Verbindung mit den RDA entwickelt werden und einfache, benutzerfreundliche und retrieval-gerechte Ansetzungen vorsehen, die auch im Erschließungsprozess leicht zu handhaben sind.

Der Projektplan sieht vor, dass die Ausgangsregelwerke RAK-WB, RSWK und AACR2 in ihren Bestimmungen für Körperschaften, Geografika/Gebietskörperschaften und Kongresse miteinander verglichen werden. In aufeinander aufbauenden Arbeitspaketen werden die Bereiche Entitätenbestimmung (Definition), Namensbestimmung, Bestimmung identifizierender Merkmale und zuletzt Bestimmung der Ansetzungs- und Anzeigeformen behandelt.

Frau Hengel berichtet, dass im Arbeitspaket Entitäten die von der Projektgruppe für die Teilbereiche Körperschaften, Geografika/Gebietskörperschaften und Kongresse erarbeiteten Vorschlagspapiere den beteiligten Expertengruppen zur Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren vorgelegt wurden, und dass auf der gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen GKD und RSWK/SWD am 9. Mai 2006 die wichtigsten Problemfelder noch einmal vorgestellt und diskutiert wurden.

Das Beschlussverfahren ist zwischenzeitlich abgeschlossen, die Ergebnisse werden von der Arbeitsstelle für Standardisierung zusammengestellt, und die teilweise umfangreichen Kommentierungen der Experten werden ausgewertet.

d) Weiterentwicklung der Normdateien

i. **Gemeinsames Normdatenformat (GND)**

Parallel zur Arbeit im Projekt GKR ist die Vorgehensweise im Projekt GND. Die Ergebnisse des Arbeitspakets Entitäten, in dem die für die Gemeinsame Normdatei (GND) zu berücksichtigenden Entitäten analysiert wurden, wurden den Expertengruppen-Mitgliedern in einem Vorschlagspapier zur Begutachtung und Beschlussfassung im Umlaufverfahren vorgelegt. Der Vorschlag für die zukünftige Gestaltung orientiert sich sowohl an den Entitätengruppen, die zurzeit in den Normdateien SWD, PND und GKD unterschieden sind, als auch an den in MARC 21 Authority vorgesehenen Entitäten. Darüber hinaus sind die in den „Functional Requirements for Authority Records (FRAR)“ vorgesehenen Entitäten berücksichtigt. Der Rücklauf wird bis 15. Juni 2006 erwartet.

ii. **Onlinekommunikation mit Normdatenbanken**

Ziel der Online-Kommunikation mit Normdateien ist es, die Arbeit mit den zentralen Normdateien für die Bearbeiter dadurch zu vereinfachen, dass Änderungen an Normdaten in die zentral bei Der Deutschen Bibliothek gehaltenen Dateien mit dem eigenen Client „gleichzeitig“ in der Verbunddatenbank und in der zentralen Normdatei erfolgen können. Ferner sollen alle Änderungen an den Normdateien zeitnah in die Normdaten-Spiegel der Verbundsysteme transportiert werden (Replikation). Das Verfahren wird sich auf die bei Der Deutschen Bibliothek geführten Normdateien GKD, PND, SWD und ZDB erstrecken.

Im Januar 2006 hat Pica mit der Implementierung einer standardisierten http/XML-basierten Update-Schnittstelle im Zentralsystem begonnen. Erste Tests zwischen Pica und OCLC wurden erfolgreich durchgeführt. Parallel zur Entwicklung im Zentralsystem wurde die Update-Schnittstelle im Pica-Z39.50-Modul TOLK angepasst. Nach Abschluss der Entwicklungen schließen sich weitere Tests, die Auslieferung der neuen Versionen und die Implementierung bei Der Deutschen Bibliothek an. Nach der aktuellen Projektplanung soll die Online-Kommunikation zu Beginn des Jahres 2007 in mehreren Stufen starten.

TOP 5 Verschiedenes

a) Sacherschließung in der Musik

Frau Mallmann-Biehler weist auf ein Schreiben von Herrn Diedrichs an Die Deutsche Bibliothek hin, in dem der Wunsch nach einer Einheitssachtiteldatei geäußert wird, und erkundigt sich nach dem Stand der Überlegungen. Frau Hengel erläutert, dass Die Deutsche Bibliothek dieses Desiderat in ihre Überlegungen zu einer Einheitssachtitel-/Werktiteldatei einbezieht und das Projekt voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2006 starten wird. Dazu wird eine separate Information erfolgen. Die Verbände sind zur Mitarbeit eingeladen.

Ebenso stehen auf dem Arbeitsplan für die 2. Jahreshälfte Überlegungen zu einer RSWK für Musik. Hier ist ein Treffen der Interessenten geplant, bei dem die weitere Vorgehensweise diskutiert werden soll.

b) Termin der nächsten Sitzung

Die 13. Sitzung des Standardisierungsausschusses findet am 6. Dezember 2006 statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt der Vorsitzende allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 13:30 Uhr.

gez. Berndt Dugall

Für das Protokoll:
gez. Susanne Oehlschläger